



Von HKB und BFH-TI entwickeltes Werkzeug zur Digitalisierung – der Rollenscanner. (Bild: Daniel Allenbach)



Historische Interpretationen konserviert: Künstlerrollen für Welte-Mignon-Klaviere. (Bild: Daniel Allenbach)



«Wie von Geisterhand» bringt das Welte-Klavier historische Interpretationen ins Heute. (Bild: Daniel Allenbach)

Institut Interpretation

## Magic Piano – Geisterhände neu belebt

**Abstract:** Klavierrollen als Interpretationszeugnisse von Komponisten und Pianist\*innen der vorletzten Jahrhundertwende wurden an der HKB in den letzten 12 Jahren breit erforscht und an internationalen Symposien, mit Dissertationen, Sammelbänden, CD-Aufnahmen und Aufsätzen präsentiert. Als Vermittlungsprojekt sollen Quellen, Daten, Erkenntnisse und Resultate nun verschiedensten Publikumsschichten nahegebracht werden – durch Konzerte, Diskussionen und Workshops, vor allem aber durch eigenes Tun. Bewussteres Hören und freieres Spiel sind dabei die Hauptziele, um Interpretation als eigene Disziplin kennenzulernen.

In the past 12 years, the Bern University of the Arts HKB has been engaged in a wide spectrum of research into piano rolls as source documents of the art of interpretation of composers and pianists in around 1900. Its research results have been presented at international symposiums, in doctoral theses, anthology volumes, articles and on CDs. The sources, data, findings and results of this research are now intended to be communicated to a very broad public by means of concerts, discussions and workshops, but most of all by letting them engage with the topic themselves. Our main goals are to get people to listen more keenly, and to play more freely, in order to become acquainted with “interpretation” as a discipline of its own.

Publikationen (Auswahl): Christoph E. Hänggi / Kai Köpp (Hg.): «Recording the Soul of Music». Welte-Künstlerrollen für Orgel und Klavier als authentische Interpretationsdokumente?, Seewen/Bern 2017; Manuel Bärtsch: Klavierspiel um 1900. Interpretationsforschung mittels Welte-Mignon-Rollen. Dissertation Universität Bern 2019; Sebastian Bausch: «My man is nothing if he is not rhythmic» – Die Ausführung kurzer rhythmischer Motive in Aufnahmen von Schülerinnen Clara Schumanns. In: dissonance 124 (Dezember 2013), S. 35–43

**Einführung:** Dank der um 1900 verbreiteten Klavierrollen lassen sich auch heute Klaviere «wie von Geisterhand» spielen, von Pianist\*innen und Komponisten, deren Interpretationen vor über 100 Jahren in Papier gestanzt wurden. Eine Reihe von fünf Forschungsprojekten an der HKB hat die Quellen und ihre technischen wie musikalischen Voraussetzungen untersucht, moderne Digitalisierungsversuche unternommen und die Interpretationen mit neuesten Methoden analysiert.

**Methoden:** Die Vermittlung der Forschungserkenntnisse erfolgt über drei Teilprojekte: 1) *Phaenomen Zeitreise* fördert das aktive Hören und umfasst Präsentationen im Rahmen von Musikfestivals. Ergänzt wird das Format durch eine Sendung der Reihe «Disothek» des Schweizer Radios. *Salon* richtet sich an alle mit Freude an Entdecken und Diskutieren von Aufnahmen in einer informelleren Umgebung. 2) *Keys for all* richtet sich mit Workshops an Jugendliche und Hobbypianist\*innen: Im Museum für Musikautomaten Seewen wird spielerisch in die Welt historischer Musikautomaten eingeführt. An digital gesteuerten Selbstspielklavieren (Yamaha Disklavier) kann man mit einem Gamecontroller selbst zur Interpretin/zum Interpreten werden. 3) *Beethoven Revisited* versammelt als interaktive Website Materialien – Aufnahmen, Ausgaben, Bibliografie, Blog, Kataloge, Filmmaterial. Hier soll auch der ganze Beethoven auf Welte (157 Rollen) zu finden sein. In einem Blindtest kann man sich per Blog zu verschiedenen Beethoven-Aufnahmen äussern und dazu Fragen stellen – oder online selbst auf die Wiedergabe Einfluss nehmen.

**Ergebnisse:** Die Fragen und Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten werden auch einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Hauptziele sind dabei die Vermittlung von bewussterem Hören und freierem Spiel, kurz: das Entdecken von Interpretation als eigener Disziplin.

**Projektleitung:**  
Simon Gertschen

**Projektverantwortung:**  
Thomas Gartmann

**Mitarbeit:**  
Claudio Bacciagaluppi, Manuel Bärtsch, Sebastian Bausch, Hans-Jakob Bollinger (Agentur Webbear), Christoph Hänggi (MMA), Hubert Neidhart (Neidhart Grafik), Hannes Stark

**Partner:**  
MMA: Museum für Musikautomaten Seewen; Agentur Webbear; Conservatorio della Svizzera italiana; «Disothek» in SRF2 Kultur; Festival Musiksommer am Zürichsee; Gymnasium Hofwil; Hochschule für Musik – Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW; Hotel Waldhaus Sils; Konservatorium Bern; Künstlerhaus Boswil; Neidhart Grafik; Precollege der HKB

**Laufzeit:**  
4/2020–12/2022

**Finanzierung:**  
Schweizerischer Nationalfonds, SNF; Burggemeinde Bern; SWISSLOS/ Kulturförderung, Kanton Graubünden

**Kontakt:**  
www.hkb.bfh.ch/interpretation  
www.hkb-interpretation.ch  
thomas.gartmann@hkb.bfh.ch  
www.magic-piano.ch; info@magic-piano.ch

Hochschule der Künste Bern  
Forschung  
Institut Interpretation  
Fellerstrasse 11  
3027 Bern

Ein Departement der  
Berner Fachhochschule

Schweizerischer  
Nationalfonds

